

GL ZÜRICH

GEISTIGE WELT
1954



Inhalt	<i>Seite</i>
Vorwort	5
Einleitung	13
Von der Herrlichkeit einer Begegnung mit Christus	17
Dies soll ein Jahr des Glücks und der Freude werden	23
Erweise ich mich würdig, geistige Belohnungen zu empfangen?	30
Die Vorteile einer Verbindung mit der Geisterwelt Gottes	38
Schöpfe deine Erkenntnisse aus der Quelle Gottes	47
Setzt euch die Liebe, die Bereitschaft des Helfens und die Friedfertigkeit zum Ziel	57
Die Kraft der guten Gesinnung	68
Dein Nächster ist dein Bruder	78
Die Verbindungen zwischen der unsichtbaren und der sichtbaren Welt	86
Wie eine innigere Verbindung zu Gott entsteht	94
Der Mensch kann die höheren geistigen Kräfte in sich fördern	102
Der Frühling der Seele	109
Das Reich Gottes ist mitten unter euch	116
Ansprachen unserer geistigen Führer anlässlich der Einweihung des Saales an der Münchhaldenstrasse in Zürich	124
Eine Abendmahlfeier am Tische des Herrn	136
Palmsontagsbotschaft: Christus, das Vorbild für die Menschheit	140
Die Auferstehung Christi – Beweis für das Weiterleben	148

Erster Ostervortrag in Stuttgart: Der Geist der Wahrheit bringt hoffnungsvolle Worte nach dem Zweiten Weltkrieg	156
Zweiter Ostervortrag in Stuttgart: Du sollst wissen, es gibt eine wunderbare Ordnung Gottes	163
Der Geist der Wahrheit	173
Die himmlische Pracht um unseren geistigen Führer Linus	175
In jedem Menschen liegt ein Stück Himmelreich	183
Wie fortgeschrittene Wesen zur Erfüllung des Heilsplanes Gottes beitragen können	191
Die Wirkung des Gebets für den Frieden	194
Wie komme ich Gott näher? Wie pflege ich meine Seele?	196
Der glückselige Zustand der Menschheit, wenn sie auf der obersten Stufe ihrer geistigen Entwicklung angelangt ist	205
Christi Himmelfahrt – seine Verheissung: “Ich werde bei euch bleiben bis ans Ende der Welt”	215
Leben unter dem Segen und der Gerechtigkeit Gottes	223
Das Gebet als Trost und Balsam	231
Pfingsten: Fürsten des Himmels segnen unsere Gemeinschaft	234
Engel des Heils bringen geistigen Balsam für die Freunde	244
Was fördert die Harmonie, und was kann sie erhalten?	245
Dein Reich komme – Dein Wille geschehe – Vergib uns unsere Schulden	254
Über die Persönlichkeit Gottes	262
Das ganze Erdenleben ist ein Weben des geistigen Kleides	264
Göttliche Tugenden – auf Erden erprobt, im Jenseits belohnt	275
Das Erleben und Wirken des Menschengestes in der Zeit der Ruhe	282

Von der Gnade und der Weisheit Gottes	291
Wege des Menschen zur geistigen Reife	301
Geistig gereifte Menschen	311
Licht und Schatten im Leben des Menschen	320
Starke Menschen werden kommen zur Erfüllung von Aufgaben im Staate und für die Kirche Gottes	328
Bettag: Dankt im Namen aller Völker für den Segen Gottes	335
Vier Grundsätze für den geistigen Aufstieg	342
Zufriedenheit – Ehrlichkeit – Opferbereitschaft	351
Die Schulung der Menschengeister im göttlichen Reich	362
Lebendiger Glaube führt zum wahren Glück	371
Christus verlangt, dass die Gebote befolgt werden	379
Der Geist lebendiger Wahrheit soll von innen nach aussen leben und wirken	383
Allerseelen: Sorge vor für die Zeit nach dem irdischen Leben	389
Kommt zurück in das Haus des Vaters	397
Josef zum grossen Aufbauwerk dieser Gemeinschaft	404
Im lebendigen Glauben liegt die Freiheit und in der Freiheit die Sicherheit	410
Nach den göttlichen Gesetzen leben	417
Die Kraft der Gedanken	425
Innerliche Vorbereitung für das Fest des Friedens und der Freude	433
Der Gesalbte Gottes zieht durch die Himmel	439
Abendmahlfeier im Advent mit Gästen aus vielen Himmeln	448
Oh, du herrliche und gnadenvolle Weihnachtszeit	453

Einleitung

Das Jahr 1954 war für die 1948 gegründete Gemeinschaft ein besonderes Jahr: Im April konnte sie an der Münchhaldenstrasse 9 in Zürich ihren ersten Saal einweihen. Dazu hatte die Geisteswelt geraten, weil sie einen Raum wünschte, der ihr allein zur Verfügung steht, damit sie mit dem Einzelnen in engeren Kontakt kommen kann. Zum Jahresbeginn 1954 erklärte Josef:

Wenn wir dann Gelegenheit haben werden, in kleineren Gruppen zusammen zu sein mit Freunden, die sich so weit entwickelt haben, um all das Wunderbare zu begreifen und zu verstehen, dann können ihnen weitere Begebenheiten gedeutet und so mehr Wissen zugeführt werden.

Damit meinte Josef die Erlebnisberichte aufsteigender Geistwesen, welche ab 1958 durch Mittlerin Beatrice Brunner durchgegeben wurden, und die beliebten Meditationsabende mit Engelschwester Lene. Sie bekundete sich erstmals zwei Monate nach der Saaleinweihung und war der Gemeinschaft während fast vier Jahrzehnten die geistige Lehrerin. Lene nahm die Aufgabe wahr, die Freunde auf dem Wege der Meditation Gott näherzuführen. Geistlehrer Josef wies anlässlich der Einweihungsfeier auf die Bedeutung des geistigen Fortschritts der Freunde hin:

Ich möchte euch schildern, wie gross die Freude der geistigen Welt ist über dieses Gelingen. Ich möchte euch aber auch mitteilen, wie viele Engel Gottes den Weg gebahnt haben in dieses Haus, wie viele hier versammelt sind und sich freuen. Sie haben auch das Geleit gegeben den andern, höheren Engeln Gottes. [...]

Nun, liebe Freunde, schon lange wurde euch angekündigt, dass auch noch andere Geistwesen sprechen werden. So vieles habt ihr schon von mir gehört. Es ist für mich auch eine grosse Freude und ein Verdienst, was ihr an euch selbst aufgebaut habt. Wir sehen da und dort einen grossen Fortschritt. Wir konnten das Empfinden so vieler Freunde

verfeinern – sie wurden dadurch in eine ganz andere Welt geführt. Sie konnten ihren Mitmenschen anders begegnen, und das hat viele um einige Stufen emporgebracht. Das ist unsere grosse Freude. Gerade das Gelingen um euren geistigen Fortschritt gibt uns weitere geistige Kräfte und geistige Helfer bis zu den höchsten Höhen. Denn es ist gesetzmässig nicht möglich, dass Wesen aus den höchsten Höhen sich bei jeder Gelegenheit bekunden können. Dafür sind sie nicht immer frei, dafür sind die notwendigen Bedingungen nicht immer erfüllt.

Es war für die Gemeinschaft daher eine grosse Freude, dass sich bei dieser Feier erstmals der erhabene Engel Linus bekundete, das Dual von Lene, der sich als der geistige Führer der Gemeinschaft vorstellte:

Ich bin der Schutzgeist des Mediums. Ich bin aber zugleich auch der Schutzgeist dieser ganzen Gemeinschaft. [...]

Ich bin erst in den letzten Jahren der Schutzgeist eures Mediums geworden. Und ich bin mit der Aufgabe betraut, in eurer Gemeinschaft mitzuwirken. Sicherlich wurde euch schon erklärt, dass wir im geistigen Reiche wie Familien zusammenleben, und das alles entwicklungsgemäss, auch die Aufgaben, die wir alle haben. Die meine ist, im göttlichen Reiche die geistig emporgestiegenen Menschenseelen zu unterrichten. Auch gehe ich zu bestimmten Zeiten zu jenen Wesenheiten, die in ihrer geistigen Entwicklung noch tiefer sind, nur von Zeit zu Zeit.

So aber führen euch eure Schutzgeister. Sie kommen zu uns in unsere Familien hinein, denn wir laden sie ein dafür. Und eure Schutzgeister führen euch ins göttliche Reich mit, wenn euer Geist sich vom Körper etwas lösen kann. Je nach seinem geistigen Stand und Bemühen wird er vom schlafenden Körper weg in diese bestimmten Himmel hineingeführt und dort im Heilsplane Gottes unterrichtet. Er hat aber auch besondere Gnaden, die er erleben darf. So kommt es, dass ein solcher Menschengestalt vor ein hohes Wesen geführt und von ihm getröstet und aufgemuntert wird und dass ihm Lehren gegeben werden, die ihm von Nutzen sind. Auch geschieht es auf Veranlassung eures Schutzgeistes, wenn ihr krank seid oder euch ein Unglück zugeführt wurde, dass ihr dann im Geiste zu diesen Höhen geführt werdet, doch nur, wenn Verdienste vorhanden sind, seien sie von diesem oder von früheren Leben, dass dann dem betreffenden Menschengestalt so viel

an Kraft zurückgegeben wird, dass es ihm möglich ist, seinen Körper damit wieder aufzubauen. Dies ist jeweils eine Gnade Gottes. [...]

So, liebe Freunde, unterrichten wir euch. Und ich habe schon den einen und andern Freund in meinem Himmel begrüsst, ihn aufgemuntert und auch ermahnt für sein Leben [während des Schlafes]. Dazu möchte ich aber auch erwähnen, dass ich nie Mensch war und dass mir auf das Flehen vieler Wesenheiten gestattet wurde, den Schutz über diese Gemeinschaft zu übernehmen, den Schutz und auch die Führung.

Einen Abschluss lieblichster Art fand die Einweihungsfeier in der Begrüssung durch das hohe Engelwesen Alexandra. Es war das einzige Mal, dass sie sich durch Mittlerin Beatrice Brunner bekundete. Alexandra stellte sich mit ihrem Dual Alexander als Fürbitter im Hause Gottes vor:

Wir waren nie Menschen. Wir sind immer im göttlichen Reiche tätig. [...]

Unsere Aufgabe ist folgende: Wir tragen die Nachricht von allem Geschehen im Erdenreiche Gott zu. Man nennt uns Fürbitter oder auch Kuriere – wir geben immer Nachricht. [...] Was wir mit euch zu tun haben, ist Folgendes: Als Fürbitterengel werden wir da und dort gerufen. Wo Not und Sorge ist, da kommen wir schnell. Dann betrachten wir die Dinge und versuchen zu helfen. Oftmals ist es uns nicht gestattet zu bestimmen. Dann gehen wir zu unserem König. Wir fragen ihn, wir bitten ihn, dass er helfen möge.

Wenn es uns erlaubt wird zu helfen, dann sind wir schnell bei dem Menschen, der in Not ist. Und wir hüllen ihn ein in Freude, Glück und Seligkeit, denn wir sind so erfüllt von all dem Schönen, denn wir sind nur glücklich. Es tut uns leid, die Menschen oft so traurig sehen zu müssen, denn wir möchten ihnen nur Glück und Segen bringen. Glück und Segen möchten wir aber auch dieser Gemeinschaft bringen. Denn von eurem Zusammensein hat auch Gott Kunde erhalten. Und wir sind es, wir tragen ihm die Gedanken von euch wieder zu. Denn wir haben ein grosses Gefolge. Viele sind, die uns helfen. Doch nicht alle haben Zutritt, wo wir hingehen dürfen.